

# Gesetzgebung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Neues helvetisches Tagblatt**

Band (Jahr): **2 (1799-1800)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rettung von Tyrannenketten!  
 Strafe jedem Bösewicht;  
 Qualen auf den Sterbebetten  
 Dem der unsern Schwur einst bricht.  
 Freiheit bis zur letzten Stunde!  
 Freiheit jenseits unsrer Gruft!  
 Freiheit noch im Engelbunde  
 Bis kein Gott mehr Welten ruft!

C h o r.

Schwört das heilig Nationen!  
 Haltet diesen grossen Schwur!  
 O dann freut sich die Natur,  
 Daß wir Menschen in ihr wohnen.

O umarmt euch Nationen,  
 Brudergruß dem Erdenrund!  
 Alle fernem Himmelszonen  
 Mischen sich in unsern Bund!  
 Bruderschaft der ganzen Erde!  
 Bruderfuß dem Sternenzelt —  
 Feilich spricht dann Gott, „es werde  
 Freude, Glük der ganzen Welt.“

C h o r.

Ziehet eine Bundeskette  
 Um das ganze Weltenrund,  
 Völker! all' in einen Bund  
 Bis zu eurem Sterbebette!

Die erste dritte und achte Strophe sind über Schillers Freude parodirt. Dies zur Beurtheilung für Kenner.

S u t e r.

### G e s e z g e b u n g.

Grosser Rath, 24. Sept.  
 Präsident: Erlacher.

Das Direktorium übersendet folgende Botschaft:

Das Vollziehungsdirektorium der einen und untheilbaren helvetischen Republik, an die gesetzgebenden Räte.

Bürger Gesetzgeber!

Um Ihrem Beschlusse vom 18. dieß Monats Genüge zu leisten, beilegt sich das Vollziehungsdirektorium Ihnen die Massnahmen bekannt zu machen, die es bei der Sache des B. Andreas

Märky genommen. Zu diesem Ende hin, B. Gesetzgeber, übersendet es Ihnen seinen Beschlusse vom 30. August, dessen bloße Ableseung schon hinreichend seyn wird, um sie zu überzeugen, daß das Vollziehungsdirektorium den Ausspruch des Distriktsgerichts von Laupen zu Gunsten des B. Silgian Eugenbühl keineswegs zernichtet, wohl aber freilich die Wirkung einer Vollziehung aufgehalten habe, welche gesetzwidrig erkannt worden.

( Die Fortsetzung folgt. )

### I n l ä n d i s c h e N a c h r i c h t e n.

Der Regierungskathalter des Kantons Argau  
an das Vollziehungsdirektorium.

Arau, den 26. Sept. 1799.  
 Vormittag 10 Uhr.

Bürger Direktoren!

Diese Nacht sind in den hiesigen Lazarethen bei 500 Blessirten, darunter sich aber auch sehr viele Russen befinden, angelangt.

Die Kanonade bei Zürich hörte man bis in die späte Nacht, ja sogar einige Schüsse bis um 12 Uhr, und heute Morgen vor Tag schon wieder. Zürich ist also noch nicht erobert, aber man hofft zuverlässig, daß es heute nicht fehlen werde, die verschiedenen Bureaux in Lenzburg haben eingepakt, um vorwärts zu gehen.

Heute Morgen um halb 7 Uhr sind nun die Franken ohne einen Schuß zu thun, bei Stilli und Bogelsang über die Aar und Limmat passirt. Die Russen schienen gestern Abend spät noch dieselben in Schlachtordnung auf dem Wärelingerfeld erwarten zu wollen, aber jetzt ist es gewiß, daß sie gegen Zurzach avancieren, weil sie sonst von der Colonne Franken, die von Regensperg im Ammarsch sind tournirt und abgeschnitten würden. Aus allen (obschon nicht offiziellen) Berichten, die eingehen, laßt sich fast nicht daran zweifeln, daß der Plan der fränkischen Generale gänzlich gelinge. Die verschiedenen russischen Lager sind so zu sagen, auf einmal und mit einer große Macht angegriffen worden, und haben sich wohl nicht halten können.

Bestimmt will man gestern auch von der Rheingegend, Lauffenburg, Waldshut u. s. w. eine Kanonade gehört haben. Eben so schien